

Aus dem Weltkriege.

A. Prosa.

1. Die Eröffnung des Reichstages.

Zwölf Uhr. Noch ist der weite in Gold schimmernde Saal fast leer. Ein paar Kammerherren stehen flüsternd umher. Zwischen ihren flimmernden Staatsröcken versinnbildlichen die schlichten grauen Felduniformen von zwei Offizieren den Ernst der Stunde. Allmählich wird das Bild belebter. Ein Offizier führt zwei Pagen herein, die zu beiden Seiten des Thrones Aufstellung nehmen. In ihrer kleidsamen Tracht: zart und geschmeidig und dennoch kraftvoll, im Auge das Wechselspiel von bescheidener Zurückhaltung und kühner Entschlossenheit, sind diese Jünglinge ein Symbol von Deutschlands Jugend, die nun für die höchsten Güter in die Schlacht zieht. — Einige Bundesratsbevollmächtigte betreten den Saal. Der Oberhofmarschall Freiherr von Reischach erscheint.

In der Diplomatenloge ist inzwischen der japanische Botschafter mit einem Rat als erster Vertreter einer fremden Macht erschienen. Kurz darauf gesellt sich der bulgarische General Markow zu ihm, und zwischen beiden entspinnt sich ein lebhaftes Gespräch. Der österreichische Botschafter Graf Szögyenyi nimmt zunächst in der Bundesratsloge Platz, wo sich bereits eine Anzahl von Damen eingefunden hat.

$\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Der Reichskanzler und der Unterstaatssekretär Wahnschaffe, beide als Dragoner, durchschreiten den Saal. Mit ihnen erscheinen der Kriegsminister in grauer Felduniform, Admiral Tirpitz und der Generalstabschef Moltke. Inzwischen beginnen auch die Abgeordneten einzutreffen. Als erste erscheinen in lebhaftem Gespräch die Volksparteiler Professor v. Litz, Haas und der neugewählte Abgeordnete Arnold (Koburg). Unter den Volkboten sieht man eine ganze Reihe von Uniformen. Prinz Schönau, der rote Husar, steht neben dem in der feldgrauen Uniform seines Schweren Reiterregiments erschienenen Grafen Praskma. Im Gegensatz dazu stehen einzelne Abgeordnete, wie Groeber, denen offenbar ihre Koffer unterwegs abhanden gekommen waren, und die nun in ihren Straßenanzügen dastehen. Alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der Elsässer, sind vertreten.

$\frac{3}{4}$ 1 Uhr. Saal und Tribünen sind voll besetzt. Zu den Diplomaten haben sich inzwischen der amerikanische und der türkische Botschafter, der rumänische, der griechische, der dänische und der persische Gesandte, der italienische Militärattache und der Vertreter Siams gesellt. Im Saale bemerkt man noch u. a. den Präsidenten der Reichsbank Wirklichen Geheimen Rat Havenstein, Erzellenz Harnack und den Polizeipräsidenten. Der greise Professor Adolf Wagner erscheint, gestützt auf den Arm eines Kammerherrn.